

Protokoll

Vorstandssitzung Förderverein FH Graubünden

Donnerstag, 19.08.2021, 17:30 – 19:10 Uhr, Hotel Stern, Reichsgasse 11. Chur

Autor/in: Monika Bärtschiger (MBa)
Klassifizierung: Vertraulich
Version: V1.00
Ausgabedatum: 19.08.2021
Anwesende: Jürg Kappeler (JKa), Reto Loepfe (RL), Jürg Kessler (JKe), Marco Illien (MI), Rolf Bless (RB), Kurt Künzli (KK), Dieter Heller (DH), Valerie Favre Accola (VFA), Maurus Blumenthal (MB), Franziska Preisig (FP), Roman Hug (RH)
Entschuldigte: Victoria Cavelti (VC) Daniel Bühler (DB), Ivo Macek (IM)
Abwesend:
Gäste: keine

Traktanden:

1. Begrüssung, Genehmigung Protokoll Vorstandssitzung 10.06.2021
2. Allgemeine Mitteilungen
3. MV 2021 - Vorschau
4. Förderanträge
5. Berichte zu Förderprojekten
6. Entwicklung prioritärer Aktivitäten
7. Personelles, Organisation
8. Darlehensfonds
9. Finanzwesen
10. Varia / Pendenzen
11. Termine

1 Begrüssung, Genehmigung Protokoll Vorstandssitzung 10.06.2021

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden zur heutigen Sitzung und entschuldigt die Abwesenden. Es werden keine Änderungen zur Traktandenliste gewünscht. Das Protokoll wird genehmigt und der Verfasserin verdankt.

2 Allgemeine Mitteilungen

Keine Mitteilungen

3 Mitgliederversammlung vom 30. November 2021 – Vorschau

JKa hat den Termin bei Barbara Janom Steiner als Gastreferentin gebucht.

JKe und MBae/VC koordinieren bilateral bezüglich frühzeitiger Organisation der MGV durch VC und allfälliger Stellvertretung von ihr. JKa ist danach unverzüglich zu informieren.

Es wird über die verschiedenen Projekte diskutiert, welche für die MGV zur Auswahl stehen.

JKa kommt auf die Forschungsberichte zu sprechen. Er hat Bedenken eines der laufenden Projekte auszuwählen, die sind noch nicht so weit. Bei den Abgeschlossenen sähe er ev. das Translatur-IA. Er will nur ein wirklich gutes Projekt, oder sonst gar keines.

MI bringt das Rettungs-Ass. System von A. Bitzer zur Sprache. Da es ein sehr innovatives Projekt ist und ggf. mit der Drohne etwas Attraktives gezeigt werden könnte. Die tel. Abklärungen vor Ort ergeben jedoch, dass bis zur MGV dieses Projekt noch zu wenig ausgereift sein wird.

JKe bedankt sich für die Freigaben anlässlich der letzten Sitzung. S.E. nach wäre ev. das Projekt der «Testanlage Diavolezza für bodenunabhängiges Beschneigungssystem» eine Möglichkeit, etwas zu präsentieren. Das Thema wurde bereits in den Medien und am TV gut verkauft. Ansonsten ist er ebenfalls für Translatur-IA, obwohl dieses Projekt noch in einem frühen Stadium ist. Es bietet eine interessante kantonale Lösung.

Das Übersetzungsprogramm Translatur-IA ist eine Message auch für die geografische Peripherie. PP hat die Idee, dass man das Projekt vielleicht mit einem Schauspieler vorstellen könnte. Das gäbe der «trockenen Materie» der MGV eine etwas lebendige und humoristische Komponente. Dabei fällt der Name Flurin Caviezel.

Man einigt sich, dass unter der Leitung von JKe diese Präsentation skizziert und in die Wege geleitet sowie mit Flurin Caviezel eine Präsentation erstellt wird. JKe bespricht sich diesbezüglich mit JKa bilateral.

Flurin Caviezel ist unverzüglich anzufragen (JKe).

Ein Save the date ist so schnell wie möglich an die Mitglieder zu versenden (VC) Zusage von Flurin Caviezel ist noch abzuwarten.

An RP Parolini ist so rasch wie möglich eine Einladung zur MGV zu senden (VC), ohne abzuwarten, ob der Termin mit Flurin Caviezel klappt.

FHGR- Chor absagen (MBae)

4 Förderanträge

4.1 Grundsatzfrage «Soll der FöVe grundsätzlich Projekte der eigenen Entwicklung der FHGR als Fachhochschule (Schulentwicklungsprojekte) fördern?»

Stellungnahme RL:

«Zum Projektantrag habe ich folgende Prüfungsbefunde:

- Der Projektantrag hat die Evaluation der Wirkung der Ausbildung und der extra-curriculären Aktivitäten an der FHGR auf Studierende resp. Absolvierende betreffend nachhaltige Entwicklung (NE) zum Gegenstand. Damit handelt es sich aus meiner Sicht um ein Teilprojekt (nämlich die Wirkungsevaluation als Teil des FHGR-internen Qualitätsmanagements) im Rahmen eines **klassischen Schulentwicklungsprojekts der FHGR**, nämlich die «Curriculum-Entwicklung unter dem Aspekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung» (siehe Beilage SIP-Report 2021, Seite 18). Ein weiterer starker Indikator für ein Schulentwicklungsprojekt ist die Aussage auf Seite 6 des Projektantrags, dass ein Nutzen für die Feinplanung des neuen Hochschulcampus und die Gesamtdarstellung der Hochschule entsteht (siehe Antrag, Seite 6, Abschnitt 5 c). Für Schulentwicklungsprojekte müsste aber meines Erachtens die Schule selbst bzw. die Trägerschaft, d.h. der Kanton, aufkommen.
- Das Projekt ist gemäss Fortschrittbericht zur verantwortungsvollen Managementausbildung PRME (siehe Beilage SIP-Report 2021, Seite 11) **unabhängig von der Mitfinanzierung durch den FöVe bereits geplant**. Wenn das so ist, weshalb braucht es dann eine 50% Mitfinanzierung des FöVe? Der Projektantrag gibt darüber keine Auskunft. Die Feststellung auf Seite 8 des Antrags, dass keine anderweitigen Fördermittel beantragt wurden, da der Projektgegenstand weder von den schweizerischen Wissenschaftsförderung umfasst wird, noch den Stiftungszweck bekannter Stiftungen trifft, belegt meine Feststellung, dass es sich um ein klassisches Schulentwicklungsprojekt handelt.
- Die Vorgehensweise für die Wirkungsevaluation beinhaltet nach meinem Dafürhalten **keine Innovation**, da der angewandten Methodenmix selbst nicht innovativ ist, und die Verwendung einer App zur Erfassung der «Moments of Truth» auch nicht als innovativ bezeichnet werden kann.
- Gemäss Artikel 2 Abs. 1 lit. a unserer Förderungsrichtlinie muss ein Projekt für die Förderungswürdigkeit die Voraussetzung erfüllen, dass die Einbindung in die Forschungsstrategie der FHGR vorhanden ist, d.h. dass eine Übereinstimmung mit den Forschungsfeldern vorliegt. Diese Voraussetzung ist nach meiner Auffassung nicht erfüllt, denn **die FHGR hat keine Forschungsfeld «Bildung für die Nachhaltige Entwicklung»**. Ein solches Forschungsfeld wäre, schon von der fachlichen Kompetenzausstattung aus gesehen, einer **pädagogischen Hochschule vorbehalten**. Daher braucht es in diesem Falle auch die PH Tirol als Partner, wobei für mich nicht offensichtlich ist, wieso die PH Graubünden erst bei der Verbreitung der Ergebnisse und erarbeiteten Methoden miteinbezogen werden soll. Das FHGR-Forschungsfeld «Entwicklung im Alpenraum» hat, soweit in allen vorhandenen Unterlagen für mich ersichtlich, keinen Bezug zur Bildungsforschung.
- Bei der Nutzung und Verwertung der Projektergebnisse wird auf die Umsetzung des Green Deals Graubünden als Teil des Regierungsprogramms sowie auf die Erreichung der Schweizerischen Klimaziele und der globalen Sustainable Goals verwiesen. Die nicht erwähnte, aber für mich offensichtliche Wirkungskette ist, dass mit Integration der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die FHGR-Curricula Fachkräfte entstehen, welche nach ihrer Ausbildung den Institutionen und Unternehmen für ihre Projekte zur Erreichung dieser Ziele zur Verfügung stehen könnten. Die Wirkung ist für ein vom FöVe zu förderndes Projekt nach meiner Auffassung allzu indirekt.

Mein erstes Fazit:

- ⇒ Das beantragte Projekt ist aus Sicht der Förderrichtlinie nicht förderungswürdig, da es nicht mit den Forschungsfeldern des FHGR übereinstimmt.
- ⇒ Das Projekt ist bereits geplant, unabhängig von der Finanzierung des FöVe.

Die Frage stellt sich daher, ob das Projekt aus der Sicht des FöVe-Vorstands sinnvoll ist und ausserhalb der Förderungsrichtlinie unterstützt werden sollte.

Die Berechtigung dazu ergibt sich aus den Statuten, Artikel 2 lit. a, wonach der FöVe die Ausgestaltung des Angebots im Bereich der Lehre und Weiterbildung fördern kann. Ebenfalls könnte eine Projektmitfinanzierung unter lit. e erfolgen, wonach weitere Aktivitäten der FHGR gefördert werden können, die den Studentinnen und Studenten sowie/oder dem Lehrkörper dienen.

Aus meiner Sicht ist das Projekt bzw. die Wirkungsevaluation zwar sinnvoll und soll durchgeführt werden. Das Projekt erscheint mir aber trotzdem für den FöVe nicht förderungswürdig.

Es stellt sich nämlich die Frage, wem der finanzielle Beitrag des FöVe zugutekommt. Ich bin der Auffassung, dass die allgemeine Schulentwicklung von der Trägerschaft der FHGR zu finanzieren ist, d.h. vom Kanton.

Wenn der FöVe nun anfängt, solche Projekte mitzufinanzieren, dann entlastet er den Kanton mit freiwilligen Beiträgen von den Gemeinden.

Dies ist nach meinem Verständnis aber nicht die Absicht der Beitragsgeber des FöVe.

Ich warne vor einem Präjudiz. Falls der FöVe solche Projekte grundsätzlich als förderungswürdig einstuft, dann wird der FöVe künftig für weitere Anträge für Evaluationen der eigenen Bildungstätigkeit der FHGR, für das Qualitätsmanagement der FHGR und für Projekte für den Erwerb eines Labels oder einer Anerkennung erhalten. Falls der FöVe die Mitfinanzierung solcher Projekte gutheisst, wird weniger Geld für wesentliche Forschungsprojekte zur Verfügung stehen, welche ohne den FöVe nicht zustande kämen. Und damit wird es schwieriger, den Gemeinden zu erklären, weshalb sie weiterhin ihre Beiträge freiwillig bezahlen sollen. Was die Gemeinden sicherlich nicht wollen, ist den Kanton zu entlasten.»

Diskussion im Plenum:

RL erläutert sein obiges Statement noch kurz mündlich. Gem. Statuen könnte man das machen, nicht aber gem. Förderrichtlinien. Er ist dagegen. JKa teilt diese Meinung 100 %-ig.

Gem. DH würde die Stadt Chur bestimmt sehr empfindlich reagieren, wenn der Kanton auf diese Weise entlastet würde. Er sieht das Präjudiz als gefährlich.

Gem. aktueller Antragsformulierung teilt PP die Meinung von RL/JKa. Es sei aber ein Innovationseffekt enthalten, der Fokus müsste jedoch gewechselt werden, so dass das Ergebnis schliesslich z.G. der Allgemeinheit gerichtet ist. Ihrer Ansicht nach ist es eigentlich wie eine Denk-Schulung. Die Frage geht somit auch an JKe.

RH fragt JKe ob er in einer Fokusänderung einen Sinn sehen würde? JKe erläutert kurz die Ausgangslage. Eine nachhaltige Entwicklung ist wo immer möglich in die Forschung zu integrieren. Im Studium ist zu beobachten, wo sich die Studierenden verwirklichen können und ob/wie Absolventen eine nachhaltige Entwicklung wirklich umsetzen. Die PH Tirol sei ein Kooperationspartner für bestimmte Fragen in bestimmten Bereichen. Den Fokus auszurollen und die Wirkung und den Nutzen so zu verbreiten, wäre sicher spannend.

Es darf hingegen nicht der Eindruck entstehen, dass dies die Aufgabe vom Kanton ist (es besteht kein Auftrag). Er meint, der Fokus sei zu wenig klar gegeben und sollte geöffnet werden.

Gem. MB müssen wir uns auf die Föve-Richtlinien fokussieren, Schul- und Bildungsentwicklung ist nicht Aufgabe des Föve. Bezüglich Weiterentwicklung stellt sich die Frage, ob inhaltlich der Fokus bei der nachhaltigen Entwicklung gesetzt werden kann. Das SIP ist eigentlich bereits der Projektbeschreibung und es ist fraglich, ob das nochmals neu aufgerollt werden kann.

JKe meint, wenn das Projekt nicht anpassbar ist, würde der Antrag beim FöVe zurückgezogen.

Beschluss Vorstand:

Der Vorstand beschliesst: der Antrag wird abgelehnt und es ist generell darauf zu achten, dass kein Präjudiz geschaffen wird.

NB: JKa ist enttäuscht, dass trotz mehrmaliger Nachfrage von VC vom Projektteam des Gesuchs "Gleitschneelawinenkontrolle mittels Geobaustoffen" auch nach 6 Wochen keine Rückmeldung eingetroffen ist.

5 Bericht zu Förderprojekten

Keine Berichte fällig.

6 Entwicklung prioritärer Aktivitäten

6.1 InnoTren

JKe erläutert seine [Präsentation](#) (Link) In der Kommunikation sind wir nicht ganz frei, denn den Lead hat das Hochbauamt. Es wird nun gemeinsam ein Konzept erstellt. Eine konkretisierte Fassung wird JKe an der nächsten Sitzung erläutern können.

z.Zt. laufen die Jurierungen. Am 25. Oktober wird durch den Regierungspräsidenten das Siegerprojekt vorgestellt. Auf dessen Basis wird dann die Botschaft erstellt. Wir sind gut auf Kurs, allerdings zeitlich sehr unter Druck.

Bei Interesse organisiert JKe in jener Woche gerne eine Spezialführung für den FöVe-Vorstand um das Siegerprojekt vorzustellen. Man einigt sich auf **Samstag, 30. Oktober 2021, 11.30 Uhr** (Einladung per Mail an Vorstand FöVe folgt durch JKe) anlässlich des «Tag der offenen Tür».

6.2 Stand Studiengänge Medizinaltechnik resp. Chemie

Als Ausgangslage für eine Durchführung wird von einem Bedarf von rund 15 Teilnehmern ausgegangen. Es ist angedacht, die Studiengänge auch auf andere Partner auszudehnen. Die Idee ist an sich bei Ems-Chemie entstanden, MI erklärt kurz die Grundgedanken. Wir möchten einzigartig sein. Einen einigermaßen vergleichbaren CAS gibt es lediglich in Luzern (basiert aber mehr auf der Verfahrenstechnik). An unserem einzigartigen CAS könnten auch überregionale Partner Interesse haben. Es fehlen in der Praxis Fachkräfte. Ziel ist, Leute mit entsprechender Grundausbildung oder Hochschulabschluss für den CAS zu gewinnen, die danach 1 zu 1 von der Wirtschaft übernommen werden können. Neue Arbeitsfelder schaffen ist die Motivation. Eine Bedarfsabklärung ist wichtig, um herauszufinden, ob der CAS 1x oder ev. sogar 2x angeboten werden kann.

JKa verdankt die Präsentation.

7 Personelles, Organisation

Keine Mitteilungen.

8 Anträge Weiterbildungsdarlehen

Nur in Juni- & Dezember-Sitzung

9 Finanzwesen

Seitens MI keine Mitteilungen

RL sprach zwischenzeitlich mit dem Gemeindepräsidenten Domat/Ems. Dieser sagte, es seien noch 16'000 Franken Beiträgen ausstehend, im 2021 würden Fr. 8'000.— überwiesen. Fürs Jahr 2022 hätte er 10'000 Franken versprochen. Bleibt die Frage im Raum stehen, wann die Gde Ems denn die restlichen 8'000 Franken zu bezahlen gedenkt. RL wird ebenfalls zeitnah die Gelegenheit nutzen, auch bei der Gemeinde Bonaduz rückzufragen und die Zahlung des freiwilligen Beitrages nahezulegen.

10 Varia / Pendenzen

10.1 Ergänzung Förderreglement um Kriterium Kommunikation

Es bestehen gewisse Defizite bei der Kommunikation, wenn die Umsetzung von geförderten Projekten im Gange ist und auch nach Abschluss von Projekten. Die Ergebnisse von Projekten sollten derart ausgeschaffen werden, **dass eine zielgruppengerichtete Kommunikation** möglich ist. Projekte müssen nach aussen kommunizierbar werden.

JKe kann sich gut vorstellen, dass in diesem Sinne Artikel 2 mit «lit. e» ergänzt werden müsste. Er erhält den Auftrag, einen Vorschlag zu erarbeiten.

Ferner wird auch ein Output für den FöVe gewünscht im Sinne, dass die Wirkungen klar aufgezeigt werden und wie die Resultate ggf. verwertet werden.

KK stellt sich vor, dass z.B. nach einem Jahr nach Abschluss eines Projektes nochmals ein Ergebnis aufgezeigt wird. JKe findet diese Idee gut, ggf. kann aufgezeigt werden, wie und wo man durch das Projekt weitergekommen ist.

JKa möchte dieses Thema als Traktandum in die Mitgliederversammlung aufnehmen um gleich aufzuzeigen, was aus den gewissen geförderten Projekten geworden ist. Nach Bezahlung der Schlussrechnung soll nicht einfach alles ad acta gelegt werden, sondern es besteht ein Interesse, die langzeitigen Auswirkungen von Projekten zu erfahren.

JKe findet es attraktiv aufzeigen zu können, in welche Richtung es nach Genehmigung des Schlussberichtes mit einem Projekt ging. Das könnte andere Projekte initiieren und ggf. bis zur Vereinsbildung gehen (Bsp. Personalsharing).

Es soll eine Berichterstattung an der MGV erfolgen oder/und ggf. als Anhang im Brief an die Gemeinden.

Eine andere oder zusätzliche Variante ist, auf der Website des FöVe in eine (noch zu erstellende) Tabelle Einträge zu machen, welche erläutern, was aus den Projekten geworden ist (PP).

JKa entscheidet, dies als Traktandum «**Langzeitwirkung von Förderprojekten**» auf MGV 21 aufzunehmen. Stichdatum für die Projekte ist 30.6.2020.

Vorgestellt bzw. erläutert werden sollen diese Projekte von JKe oder den jeweiligen Projektleitenden. Dies muss noch abgeklärt werden. (Kurz in Stichworten erläutern, maximal 5 Min.)

Zudem ist zu beachten, dass weniger oder gar nicht erfolgreiche Projekte dabei nicht ausgeblendet werden dürfen, es hat eine offene und ehrliche Kommunikation zu sein.

10.2 Stand Bereinigung Pendenzen

Die Pendenzenliste wird durchgegangen und bereinigt.

10.3 Entwicklung Victoria Cavelti

VC erwartet Ende Jahr ihr erstes Kind. Bezüglich Stellvertretung während Mutterschaftsurlaub und Weiterführung ihrer aktueller Aufgaben sind die Gespräche noch nicht ganz abgeschlossen. Ein Feedback folgt von JKe.

10.4 Varia

JKe: Bei den **Anmeldungen** von Neustudierenden im Bsc/MSc wird ein Rückgang von ca. 7-8 % festgestellt, beim Tourismus sogar über 50% - es läuft hier noch Untersuchung. Beim Master ist der Einbruch ebenfalls gross, da verzeichneten wir letztes Jahr jedoch eine 100%-Zunahme.

Der Rückgang ist bestimmt auch auf die jetzt komplett andere Situation auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen (Corona).

Insgesamt ist JKe mit der Anzahl Studierenden zufrieden - langsam gelangen wir in die Nähe der 2000er-Grenze.

In der **Forschung** hat die Coronapandemie tiefe Spuren hinterlassen. Die Industriepartner haben weder Zeit noch Geld für die Forschung, da auf den meisten Projekten nicht gearbeitet werden konnte. Bei einem Forschungsvolumen von 12,7 Mio. Franken 2019 beträgt der Einbruch nun gut 1 Mio. und auch im 1. Halbjahr 2021 ist die Tendenz noch nicht steigend. Die Kosten sind aber unter Kontrolle, die Sparmassnahmen greifen und bei den Personalanstellungen ist man sehr zurückhaltend.

Safe the date: am 5. Oktober findet an der FHGR ein «Fachhochschultag» statt (ab ca 17Uhr), wo auch der Bundespräsident eingeladen ist.

JKe erläutert noch ganz kurz den durch das DAVIS-Team aufgestellten Weltrekord von Pi auf 62,8 Billionen Stellen. Es ist ein Beweis für uns als «Data Analytics, Visualization and Simulation»-Zentrum, dass wir mit diesen Instrumentarien in BIG DATA umgehen können. Die mit dem Weltrekord unter Beweis gestellten Kenntnisse des DAVIS-Teams sind in diversen Anwendungsgebieten gefragt, wo das Team der FH Projektpartner unterstützt. Die FHGR bekam für dieses Projekt eine Sonderprofessur gesprochen. Es erfolgten viele Medienberichte und internationale Anfragen.

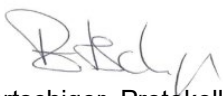
11 Termine

4. Vorstandssitzung 2021 Donnerstag, 9. Dezember 2021, 17:30 – 19:30 Uhr, FH Graubünden
 Mitgliederversammlung 2021 Dienstag, 30. November 2021, Zeit 18.30 – 20.00 Uhr FH Graubünden
 Aula (durch VC reserviert)

Pendenzen

Wer / Verantwortung	Was	Definiert an folgender Sitzung	Erledigung bis
VC	Projektstand «Testanlage Diavolezza» einfordern	10.06.2021	09.12.2021
VC	Save the date-Einladungen versenden, sobald klar ist, ob Flurin Caviezel für die Präsentation zur Verfügung steht	19.08.2021	asap
VC	Einladung zur MGV an Regierungspräsident Parolini	19.08.2021	asap
JKe	Zukünftiges Tätigkeitsfeld Victoria Cavelti kommunizieren > JKa	19.08.2021	asap
JKe / VC/MB	Vorbereitung und allf. STV MGV >> Info an Präsident	19.08.2021	asap
JKe / JKa	Besprechen weiteres Vorgehen betr. Präsentation	19.08.2021	asap
JKe	Anfrage Flurin Caviezel für Präsentation TRANSLATUR-IA anl. MGV	19.08.2021	asap
JKe	Einladungsmail an Vorstand FöVe für Spezialführung FHZGR anlässlich Tag der offenen Tür - 30.10.21 11.30 Uhr	19.08.2021	asap
JKe	Vorschlag erarbeiten für Ergänzung Art 2. mit «lit. e» des Förderreglements.	19.08.2021	09.12.2021
JKe	Abklärungen betr. Trakt. «Langzeitwirkung von Förderprojekten» für MGV 21	19.08.2021	asap
JKe	Konkretisierte Fassung Kommunikationskonzept FHZGR	19.08.2021	9.12.2021


 Jürg Kappeler, Präsident


 Monika Bärtschiger, Protokollführerin

Chur, 19. August 2021